

# Denkmal lässt die Hüllen fallen

## Sanierung eines Eckhauses in Bad Belziger Straße des Friedens geht voran – drei neue Wohnungen

Von Saskia Kirf

**Bad Belzig.** Lange stand es leer, monatelang war es nun hinter dicken Planen versteckt. Dahinter ging in der Zwischenzeit die energieeffiziente Sanierung des denkmalgeschützten Gründerzeithauses in der Bad Belziger Straße der Einheit mit großen Schritten voran. Nun wurde das Eckhaus am Donnerstag vor rund 80 neugierigen Gästen feierlich enthüllt.

Michael Memmler und seine Frau Ursula Heyder hatten das Gebäude vor vier Jahren ersteigert, eine Kaufsumme von 75 000 Euro wird kolportiert. Nun wird grundsaniert. „Wir haben ausgeräumt, das Dach hat eine neue Naturschieferdeckung bekommen, der Putz außen und die Fenster sind gemacht worden“, zählt Architekt Ulrich Zink auf, was in den Monaten seit der Einrüstung passiert ist. Innen fehlt noch eine energieeffiziente Spezialdämmung, auch einige durch Braunfäule

und den Holzbock entstandenen Schäden müssen dringend behoben werden.

Am Ende soll im Sommer des kommenden Jahres ein schmucker Altbau an der Kreuzung zur Puschkinstraße stehen, der drei Wohneinheiten enthält. „Insgesamt haben wir hier mehr als 300

Quadratmeter Grundfläche, die sich auf drei großzügige Wohnungen verteilen“, sagt Bauherr Memmler.

Die Miete werde über dem Bad Belziger Durchschnitt liegen, das sei angesichts der Investitionen, welche die Familie tätigt, unvermeidlich. „Allerdings sind die Nebenkos-

ten wegen der effizienten Dämmung dann niedriger“, so Memmler weiter. Er selbst will mit seiner Familie im Frühjahr einziehen. „Die Lage, die Anbindung, hier ist alles so, wie wir es uns vorgestellt haben“, sagt er.

Zwei Jahre habe die Familie nach einem Haus in der Re-

gion gesucht. In der Kur- und Kreisstadt kommt die Investition indes gut an. „Das Haus war doch jahrelang leer, gut, dass hier was passiert“, findet einer der Besucher. „Es sieht aber noch nach ordentlich Arbeit aus“, schätzt der künftige Bürgermeister Norbert Leisegang den Baufortschritt ein. Seine Amtsvorgängerin Hannelore Klabunde-Quast freut sich, dass die Familie Memmler-Heyder die Öffentlichkeit an der Sanierung teilhaben lässt. „Wir sind natürlich interessiert daran, was hier passiert“, sagt die Bürgermeisterin bei der Besichtigung, „schließlich musste dieses schöne Haus sehr lange auf den richtigen warten, der sich von der Vielzahl der Aufgaben nicht abschrecken lässt.“ Zudem hofft Klabunde-Quast, dass dieses Modellprojekt Schule machen und Nachahmer anziehen wird: „Wir haben noch andere schöne, alte Häuser, die eine solche Behandlung vertragen könnten.“



Familie Memmler-Heyder im Kreise der Bad Belziger.



Monatelang war das Gebäude verhüllt. FOTOS: KIRF